

<b>Fundstücke</b>	<b>04/2016</b>	<p>Als <b>Fundstücke</b> können viele Sachen auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände, die wir zufällig finden,</li> <li>• Bücher und Texte, die uns zufällig in die Hände fallen,</li> <li>• Gespräche, die sich zufällig ergeben.</li> </ul> <p>Wenn sie sich mit der Chemie in Jena in Verbindung bringen lassen, dann werden sie für uns interessant!</p>
<b>Periode</b>	II	
<b>Zeit</b>	1816	
<b>Personen</b>	JOHANN WOLFGANG DÖBEREINER (1780-1849)	
<b>Anlass</b>	Historische Stätte der Chemie 2016 (vor 200 Jahren: Einzug des Chemischen Instituts und DÖBEREINERS in das HELLFELDSche Haus)	
<b>Ort</b>	Jena: HELLFELDSches Haus (jetzt: Neugasse 23)	
<b>Autoren</b>	PETER HALLPAP	

## Historische Stätte der Chemie 2016: HELLFELDSches Haus

Auf der Homepage der GDCh finden Sie unter der Adresse:

<https://www.gdch.de/gdch/historische-staetten-der-chemie.html>

folgende Informationen:

*„Mit dem Programm **„Historische Stätten der Chemie“** würdigt die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) seit 1999 Leistungen von geschichtlichem Rang in der Chemie. Als Orte der Erinnerung werden Wirkungsstätten bedeutender Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in einem feierlichen Akt ausgezeichnet. Ziel dieses Programms ist es, die Erinnerung an das kulturelle Erbe der Chemie wach zu halten und die Chemie und ihre historischen Wurzeln stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.*

*Zu jeder der Veranstaltungen ist eine Festbroschüre erhältlich, die in allgemein verständlicher Form das wissenschaftliche Werk der Geehrten und die Tragweite ihrer Arbeiten im aktuellen Kontext darstellt.“*

So wurden z. B. zuletzt folgende Stätten der Chemie ausgezeichnet:

*„2015 - JOH. HARTMANN und das „Laboratorium Chymicum Publicum“ in Marburg,  
2014 - FRIEDRICH AUGUST KEKULÉ und das Alte Chemische Institut Bonn“.*

*„Anno **1816** bezog **DÖBEREINER** das **HELLFELDSche Haus** in Jena. Dort wurde sein Labor eingerichtet und wohnte er mit seiner Familie. Hier entwickelte er die Triaden-Lehre und entdeckte die Platin-Katalyse. **GOETHE** hatte das Haus für den Chemieprofessor auf Geheiß des Großherzogs **CARL AUGUST** erworben.“*

Dieses Ereignis vor 200 Jahren war der Anlass für die Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät der FSU Jena und den Ortsverband Jena der GDCh die Auszeichnung des HELLFELDSchen Hauses als „Historische Stätte der Chemie“ bei der GDCh zu beantragen. Die GDCh stimmte zu, und deshalb laden die GDCh und die Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät der FSU Jena ein zu folgenden Veranstaltungen in Jena:

- **„Chemiewissenschaftliches Symposium am 7. September 2016, nachmittags**
- **GDCh-Festveranstaltung und Enthüllung der Erinnerungstafel am 8. September 2016, vormittags“**

Näheres zum Jubiläum und zum Programm können Sie aus dem für diesen Anlass von der GDCh herausgegebenen Flyer erfahren, den Sie auch als pdf-Datei auf der Homepage der GDCh (s. o.) bzw. im Anhang des Anschreibens zu diesem Fundstück (2016-04a HistStätte GDChFlyer.pdf) finden. Die Veranstalter würden sich über Ihre Anmeldung und Teilnahme freuen.

# HISTORISCHE STÄTTE DER CHEMIE



Bildmontage: GDCh (Foto des Hellfeldschen Hauses: Dr. A. Martin, Jena; Döbereiner Bildausschnitt: FSU Jena)

DIESE VERANSTALTUNG  
WIRD UNTERSTÜTZT DURCH

Friedrich-Schiller-Universität Jena

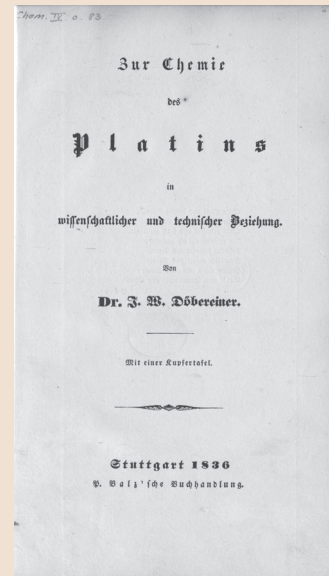


Döbereiner-Denkmal vor dem Döbereiner-Hörsaal. Foto: GDCh

BISHER WURDEN MIT DER GEDENKTAFEL  
„HISTORISCHE STÄTTE DER CHEMIE“  
FOLGENDE WIRKUNGSSTÄTTEN UND  
WISSENSCHAFTLER AUSGEZEICHNET:

- 1999 Hermann Staudinger in Freiburg/Breisgau
- 2002 Fritz Strassmann in Mainz
- 2003 Justus von Liebig in Gießen
- 2004 Clemens Winkler in Freiberg/Sachsen
- 2005 Wilhelm Ostwald in Großbothen bei Leipzig
- 2006 Hans Meerwein in Marburg
- 2008 Karl Ziegler in Mülheim an der Ruhr
- 2009 Ernst Beckmann in Leipzig
- 2010 Industrie- und Filmmuseum Wolfen
- 2011 Robert W. Bunsen in Heidelberg
- 2012 Friedrich von Heyden in Radebeul bei Dresden
- 2013 Chemisches Laboratorium Fresenius Wiesbaden
- 2013 Dr. Otto Roelen und das Werk Ruhrchemie in Oberhausen
- 2014 F.A. Kekulé und das „Alte Chemische Institut in Bonn“
- 2015 Joh. Hartmann und das „Laboratorium Chymicum Publicum“ in Marburg

Johann Wolfgang Döbereiner (1780-1849) wuchs auf einem Rittergut in Bug bei Hof auf und machte eine Ausbildung als Apotheken-Gehilfe. In den Folgejahren erwarb er chemisch-technologische Erfahrungen in Brennereien, Brauereien, Färbereien sowie pharmazeutischen Kleinbetrieben und publizierte seine chemischen Beobachtungen. So wurde er in Chemiker-Kreisen bekannt, was dazu führte, dass er 1810 auf die Professur für Chemie, Pharmazie und Technologie an der Universität Jena berufen wurde.



Titelblatt von J. W. Döbereiner: *Zur Chemie des Platins* (Stuttgart, 1836).  
Quelle: Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (THULB)

Das chemische Laboratorium wurde 1811 im alten Jenaer Schloss eröffnet und zog 1816 in sein erstes selbständiges Gebäude – das „Hellfeldsche Haus“ (Neugasse 23). Hier entdeckte Döbereiner: **die Katalyse der Wasserstoff-Verbrennung durch feinverteiltes Platin und die Anordnung der Elemente nach den Ähnlichkeiten ihrer Eigenschaften in Triaden – ein Vorläufer des Periodischen Systems der Elemente.**

Schon 1811 kam sein erstes „Lehrbuch der allgemeinen Chemie: zum Gebrauche seiner Vorlesungen entworfen“ heraus, und bis 1849 bot er Vorlesungen und Übungen zur Chemie in der vollen Breite sowie bis 1820 zur Pharmazie an.

Selten war das Verhältnis zwischen einem Professor, hier dem Chemiker Döbereiner, seinem Landesherrn, hier Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, und dem zuständigen Minister; hier Johann Wolfgang von Goethe, so vertraut und produktiv wie in diesem Falle.

Am 24. März 1849 starb Döbereiner im 69. Lebensjahr. Damit endete auch eine erste Etappe der Chemie in Jena.

An die

Geschäftsstelle der Gesellschaft Deutscher Chemiker

z. Hd. Frau Barbara Köhler

Postfach 90 04 40

60444 Frankfurt (Main)

E-Mail: [b.koehler@gdch.de](mailto:b.koehler@gdch.de)

Fax: 069/7917-1323

GDCh

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER



seit 1558

Mit dem Programm **Historische Stätten der Chemie** würdigt die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) seit 1999 Leistungen von geschichtlichem Rang in der Chemie. Als Orte der Erinnerung werden Wirkungsstätten bedeutender Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in einem feierlichen Akt ausgezeichnet. Ziel dieses Programms ist es, die Erinnerung an das kulturelle Erbe der Chemie wach zu halten und die Chemie und ihre historischen Wurzeln stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.



Das Hellfeldsche Haus um 1860. Foto: Stadtmuseum Jena

Am **8. September 2016** würdigen die GDCh und die Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena das Lebenswerk und die Wirkungsstätte von Johann Wolfgang Döbereiner durch das Anbringen einer Gedenktafel.

Döbereiner war einer der bedeutendsten deutschen Chemiker in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er war 1816 mit dem chemischen Institut aus den als Labor wenig geeigneten Räumen in Nebengebäuden des Herzoglichen Schlosses in das sogenannte „Hellfeldsche Haus“ (heute: Neugasse 23) eingezogen. Er hat in diesem Haus bis zu seinem Tode 1849 geforscht, gelehrt und mit seiner Familie gelebt.

Hier hat er 1823 die katalytische Wirkung des Platins gefunden. Mit dieser Entdeckung hat Döbereiner ein neues Forschungsfeld für die Chemie und die Physik eröffnet, die heterogene Katalyse. Die Bedeutung dieser Entdeckung für unsere Zivilisation lässt sich daran ermesen, dass – der Menge nach – heute der größte Teil der Produkte in der chemischen Industrie durch heterogen-katalytische Reaktionen hergestellt wird. Auf diesem Forschungsfeld betätigen sich heute eine kaum noch zu übersehende Zahl von Wissenschaftlern und Technikern. Durch die Anwendung von platinhaltigen Katalysatoren zur Reinigung der Abgase von Ottomotoren hat der von Jöns Jacob Berzelius (1779-1848) geprägte Begriff „Katalysator“ aus der Sprache der Chemiker mittlerweile sogar Eingang in die Umgangssprache und auch in das Bewusstsein der Allgemeinheit gefunden, wenn auch häufig verkürzt zu „Kat“.

## PROGRAMM

Mittwoch, 7. September 2016

### Wissenschaftliches Döbereiner-Symposium (Döbereiner-Hörsaal, Am Steiger 3)

- 15:15 Begrüßung**  
 Prof. Dr. Hans-Dieter Arndt (Vorsitzender des GDCh-Ortsverbands)  
 Prof. Dr. Wolfram Koch (Geschäftsführer der GDCh)
- 15:30 Entwicklung homogenkatalytischer Hydrierungsreaktionen**  
 Prof. Dr. Johannes G. de Vries (LIKAT Rostock)
- 16:30 Pause, Erfrischungen
- 17:00 Über neu entdeckte höchst merkwürdige Eigenschaften**  
 Prof. Dr. Frank Glorius (Universität Münster)
- 17:30 Heterogene Katalyse – Vom Reaktor zum aktiven Zentrum und zurück!**  
 Prof. Dr. Raimund Horn (TU Hamburg-Harburg)
- 18:00 Industrielle Anwendungen des Döbereiner-Feuerzeuges**  
 Dr. Martin Dieterle (BASF SE, Ludwigshafen)
- 18:30 Empfang, Möglichkeit zur Besichtigung der Grabstelle Döbereiners auf dem Johannisfriedhof (5 min Fußweg)

Donnerstag, 8. September 2016

### GDCh-Festveranstaltung (Aula der Universität)

- 9:00 Grußworte**  
 Prof. Dr. Thorsten Heinzel (Vizepräsident für Forschung der FSU Jena)  
 Dr. Albrecht Schröter (Oberbürgermeister der Stadt Jena)  
 Prof. Dr. Hans-Günther Schmalz, GDCh-Vorstand  
 Prof. Dr. Ulrich S. Schubert (Dekan der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät)
- 9:30 Das Hellfeldsche Haus – eine historische Stätte**  
 Dr. Arno Martin (Jena)
- 10:15 Döbereiners Gespräche mit Goethe über Chemie**  
 Prof. Dr. Georg Schwedt (Universität Bonn)
- 11:00 Kleiner Empfang**  
 Transfer zum „Hellfeldschen Haus“ (10 min Fußweg)

### 11:45 Enthüllung der Gedenktafel (Neugasse 23)

Prof. Dr. Thorsten Heinzel (Vizepräsident für Forschung der FSU)  
 Peter Gemmeke, Leiter Abteilung Hochschulen, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft  
 Prof. Dr. Wolfram Koch (Geschäftsführer der GDCh)

### Im Anschluss Besichtigungsmöglichkeit des „Hellfeldschen Hauses“

- 12:15 „Thüringer Empfang“ im Innenhof des Campus Neugasse**  
**13:30 Veranstaltungsende, Besichtigungsmöglichkeit von Stadt und Phyletischem Museum**

## ALLGEMEINE HINWEISE

### Veranstaltungsorte

#### Wissenschaftliches Döbereiner-Symposium (7. September '16)

Döbereiner-Hörsaal, Am Steiger 3, 07743 Jena

Parkmöglichkeiten:

öffentliche Parkplätze in der August-Bebel-Straße und Am Steiger

#### Festveranstaltung (8. September '16)

Aula der Friedrich-Schiller-Universität, Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, 07743 Jena

Parkmöglichkeiten:

öffentliche Parkplätze direkt gegenüber am Inselplatz

### Übernachtungshinweise

finden Sie unter:

<https://www.jenatourismus.de>

### Auskünfte

#### Für Auskünfte vor Ort wenden Sie sich bitte an:

Dekanat der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät  
 Friedrich-Schiller-Universität Jena  
 Humboldtstr. 11, 07743 Jena  
 Tel.: 03641 948000  
 Fax.: 03641 948002  
 E-Mail: [dekanatchemgeo@uni-jena.de](mailto:dekanatchemgeo@uni-jena.de)

## ANMELDUNG

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens **1. August 2016** per **Post** an die auf der Rückseite angegebene Adresse, per **Fax** an **06977917-1323** oder per **E-Mail** an **b.koehler@gdch.de**

**Am Wissenschaftlichen Döbereiner-Symposium (7. September 2016, ab 15.00 Uhr)**

- nehme ich allein teil  
 nehme ich mit Begleitperson(en) teil

**An der GDCh-Festveranstaltung am 8. September, ab 9.00 Uhr**

- nehme ich allein teil  
 nehme ich mit Begleitperson(en) teil

**Am „Thüringer Empfang“ im Anschluss an die Enthüllung der Gedenktafel am 8. September, 12.15 Uhr**

- nehme ich allein teil  
 nehme ich mit Begleitperson(en) teil

Ort/Datum

Name /Druckbuchstaben

Unterschrift